

Noctua janthe BORKHAUSEN, 1792, die neue Schwesternart von Noctua janthina, DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 (Lepidoptera, Noctuidae)

P. M. KRISTAL, Bürstadt

Summary

The history of the noctuid moth *Noctua janthe* BORKHAUSEN, 1792 and its most important morphological differences to *Noctua janthina* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 is compiled according to MENTZER et al. (1990). The collecting sites of *N. janthe* in south Hesse are listed.

Zusammenfassung

Die Geschichte der 1990 als eigene Art erkannten Noctuide *Noctua janthe* BORKHAUSEN, 1792 und das wichtigste morphologische Unterscheidungsmerkmal nach MENTZER et al. (1991) zu *Noctua janthina* DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 werden in diesem Aufsatz behandelt. Die bisher bekannten Funde von *Noctua janthe* in Südhessen werden aufgelistet.

Die beiden schwedischen Lepidopterologen ERIK VON MENTZER und ARNE MOBERG sowie der dänische Noctuidenspezialist MICHAEL FIBINGER (1991 a) untersuchten anhand von Material aus ganz Europa eingehend die Art "*Noctua janthina* DENIS & SCHIFFERMÜLLER". Sie stellten fest, daß sich in Europa unter diesem Namen ein Komplex von drei Arten verbirgt. Ihre Ergebnisse stellen sich kurzgefaßt wie folgt dar.

Neben einer bisher der Wissenschaft noch nicht bekannten Art, der die Autoren den Namen *Noctua tertia* (die dritte) gaben, wurde von ihnen auch eine Art festgestellt, die bereits von BORKHAUSEN 1792 als *Phalaena janthe* beschrieben wurde. Leider wurde bei MENTZER et al. (1991 a) die textliche Zuordnung zu den Figuren 1. und 2. verwechselt, was bei vielen Lepidopterologen zur Verwirrung führte. Hier wurde unter Figur 1. die Hinterflügeloberseite mit der schmalen Binde, "narrow fascia", fälschlich der *Noctua janthina* (DEN. & SCHIFF.), und unter Figur 2. die Hinterflügeloberseite mit der breiten Binde 1, "wide fascia 1", der *Noctua janthe* (BKH.) zugeordnet. Richtig muß es genau umgekehrt sein. Das Autorenteam stellte dies in den Nota lepidopterologica richtig (MENTZER et al. 1991 b).

In Südhessen kommen von diesen drei Arten nur *N. janthe* und *N. janthina* vor. *N. tertia* ist laut Erstbeschreiber nur im östlichen und südlichen Europa verbreitet.

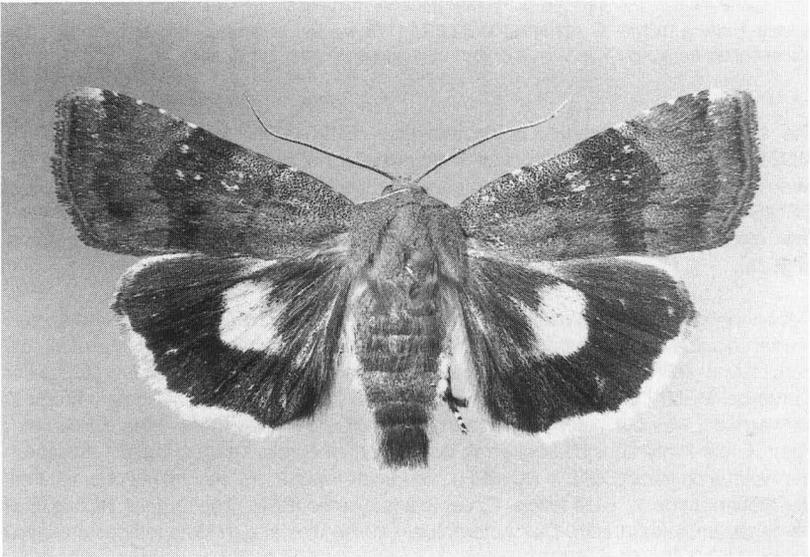
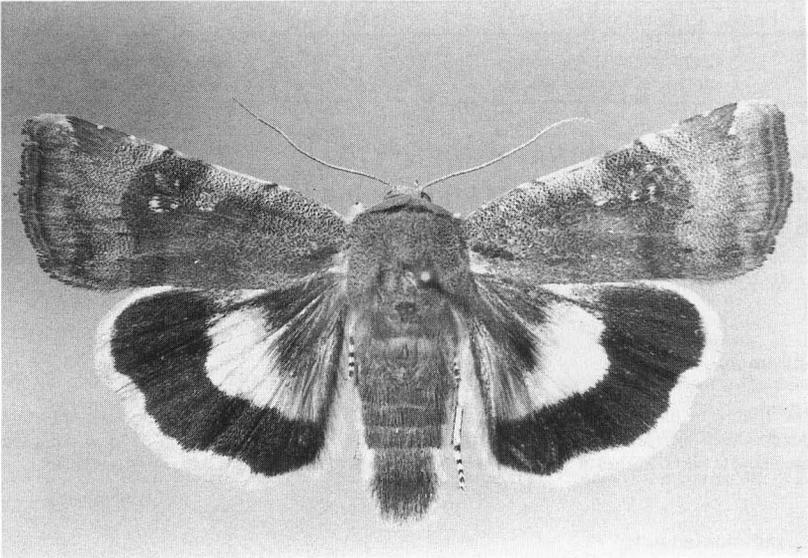


Abb. 1. *Noctua janthina* DENIS & SCHIFFERMÜLLER (oben Weibchen, unten Männchen) von Raubach/Odw. 10.08.1991, leg. Ph. M. Kristal.

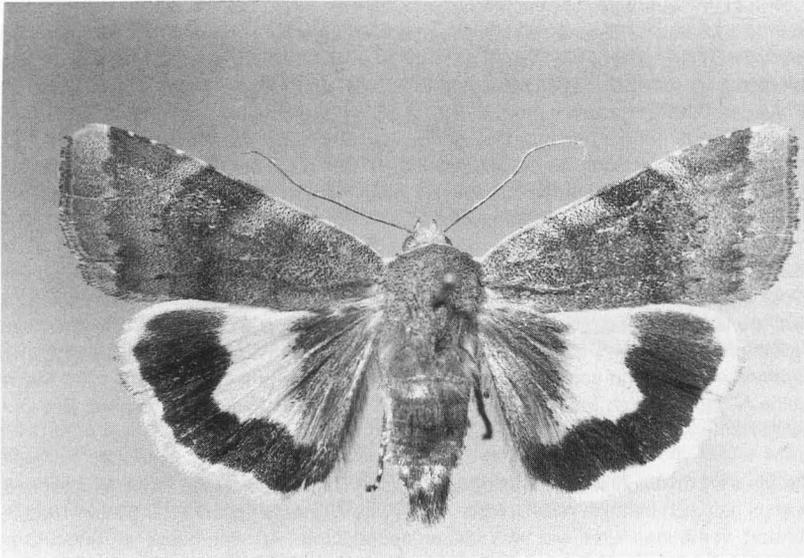


Abb. 2. *Noctua janthe* BORKHAUSEN (Weibchen), Funddaten wie bei voriger Abbildung. Alle Photos: Ph. M. KRISTAL.

Noctua janthe und *N. janthina* sind sicher und schnell anhand der Ausbildung der schwarzen Randbinde der gelben Hinterflügeloberseite zu erkennen. Bei *N. janthina* ist die schwarze Binde auf der Hinterflügeloberseite etwas breiter angelegt als bei *N. janthe* und sie scheint, in Verbindung mit dem Wurzelschatten, praktisch rundumlaufend. Selbst am Vorderrand des Hinterflügels ist die hier schmal auslaufende Binde noch deutlich zu erkennen, so daß von der gelben Grundfärbung meist nur ein relativ kleiner Fleck in der Mitte des Hinterflügels übrig bleibt. Besonders bei den Männchen von *N. janthina* ist dies Merkmal sehr deutlich ausgeprägt (Abb. 1).

Die Randbinde der Hinterflügeloberseite von *N. janthe* ist schmäler als die von *N. janthina*. Sie verläuft vom Analwinkel kommend, wie bei *N. janthina*, breit auslaufend in den Apex des Hinterflügels. Im Gegensatz zu *N. janthina* endet sie abrupt im ersten Drittel des Vorderrandes. Somit dehnt sich bei *N. janthe* die intensiv gelbe Grundfärbung des Hinterflügels von der Flügelmitte bis zum Vorderrand aus (Abb. 2).

Es gibt noch weitere, weniger deutliche morphologischen Unterschiede beider Arten, die jedoch zur Determination im Feld kaum herangezogen werden können. Im weiblichen Geschlecht sind alle drei Arten durch eine Genitaluntersuchung sicher zu trennen, die Artbestimmung der Männchen mit Hilfe des Genitals gestaltet sich weit schwieriger und dürfte nur geübten Spezialisten vorbehalten sein.

Der in Darmstadt wirkende Naturforscher MORITZ BALTHASAR BORKHAUSEN beschrieb im Jahre 1792 eine *Phalaena janthe*, die damals von ihm als Zwillingart neben die von DENIS & SCHIFFERMÜLLER in ihrer "Ankündigung eines systematischen Werkes von den Schmetterlingen der Wienergegend" im Jahr 1775 beschriebenen *Phalaena janthina* gestellt wurde. BORKHAUSEN begründete die Artberechtigung von *N. janthe* nicht nur auf den morphologischen Unterschieden der Imagines beider Arten, sondern er bezog auch deren Jugendstadien ein. Als locus typicus gab er damals Darmstadt an, was heute gleichzusetzen wäre mit dem Großraum Darmstadt, wenn nicht sogar Südwest- bzw. Süddeutschland.

BORKHAUSEN hat im Anhang des gleichen Werkes, in dem die Erstbeschreibung von *Noctua janthe* enthalten ist, in den von ihm verfassten "Nacherinnerungen" seine *N. janthe* wieder eingezogen mit der Begründung, er habe bei einer Kontrollzucht aus der "gleichen Art Raupen", die seiner Erstbeschreibung von *N. janthe* zugrunde lagen, *N. janthina* erhalten und somit sei die Artberechtigung nicht mehr gegeben. 1991 wurde seine *N. janthe* durch MENTZER et al. erneut als eigenständige Art erkannt. Der korrekte Namen lautet nun *Noctua janthe* BORKHAUSEN, 1792.

Da ich als Lokalfaunist seit zwanzig Jahren den Raum Südhessen intensiv bearbeite, war es natürlich für mich reizvoll festzustellen, ob *N. janthe* tatsächlich noch am Typenfundort vorhanden und wie weit diese neuerkannte Art überhaupt in Südhessen verbreitet ist. In meiner Lokalsammlung hatte ich mit meiner Nachsuche nach *N. janthe* keinen Erfolg. Meine zehn Belegexemplare waren alle eindeutige *N. janthina*. In der Lokalsammlung meines lepidopterologischen Lehrmeisters ALOIS STRECK aus Bensheim hatte ich mehr Glück. Hier war die erste *N. janthe* verborgen, die ich bewußt vor Augen hatte. Dieses Tier stammte zudem auch noch aus dem Raume Darmstadt, dem Typenfundort. Das Fundortetikett des männlichen Falters lautet "Bickenbach, 16.VII.76".

Dieser Nachweis von *N. janthe* spornte mich natürlich an. Leider war das Jahr schon weit fortgeschritten und nun, Anfang August, war der gesamte "*janthina*-Komplex" erfahrungsgemäß mitten in der Flugzeit. Hinzu kam noch ein weiteres Problem. Am Köder oder Licht kann man *N. janthe* und *N. janthina* nicht unterscheiden, da zur Arterkennung die Zeichnung der Hinterflügeloberseite ausschlaggebend ist. Die Hinterflügel sind jedoch in der Regel im Gelände am Licht und am Köder nicht sichtbar. Um nun die Determination auch während eines Leuchtabends im Gelände durchführen zu können, bot sich nur folgende Vorgehensweise an. Ich mußte immer einige Tiere im Giftglas betäuben und dann sofort den Vorderflügel anheben und nachsehen, ob die Binde am Vorderrand des Hinterflügels "durchgehend" oder "abgehakt" ist. Die nach dieser Methode bestimmten *N. janthina* wurden anschließend freigesetzt und erholten sich in der Regel schnell.

In der Folgezeit konzentrierte ich mich an den Leuchtabenden voll auf den Nachweis von *Noctua janthe*, doch dies war oft ein sehr mühseliges Unterfangen. Im Schnitt kamen auf ca. 100 - 150 Exemplare von *N. janthina* nur eine *N. janthe*. Zudem war auffallend, daß nur noch Weibchen von *N. janthe* durch den Köder und das Licht angelockt wurden, die zudem alle schon stark abgeflogen waren. Dies stand ganz im

Gegensatz zum zahlenmäßigen Auftreten von *N. janthina*, die immer noch in beiden Geschlechtern und zum Teil in taufriischen Stücken anflug. Wahrscheinlich ist das krasse Mißverhältnis im Auftreten beider Arten im Jahre 1991 lediglich auf ein sehr schlechtes Flugjahr von *N. janthe* zurückzuführen, dem ein extrem gutes Flugjahr von *N. janthina* gegenüber stand.

Da ich nur noch abgeflogene Weibchen von *Noctua janthe* am Köder beobachtete, stellte sich mir die Frage, ob hier eine Analogie in der Biologie beider Arten zu *Amphipyra pyramidea* LINNEAUS und *A. berbera* RUNGS vorliegt. Die Falter von *A. berbera* legen nach meinen Beobachtungen kurz nach dem Schlüpfen eine Sommerdiapause ein, in der die weiblichen Tiere heranreifen und erst danach befruchtete Eier ablegen. Männliche Tiere von *A. berbera* kommen nach der Sommerdiapause kaum noch an den Köder. Die Falter von *A. pyramidea* sind in beiden Geschlechtern den ganzen Sommer über aktiv und selbst im September sind noch frische Tiere am Köder zu beobachten.

Da andere *Noctua*-Arten wie *N. comes* HÜBNER und *N. orbona* HUFNAGEL ebenfalls eine Sommerdiapause einlegen, ist die Annahme einer Diapause bei *N. janthe* wohl gar nicht so abwegig. Eine Klärung dieser Frage wird wohl erst in einigen Jahren möglich sein, wenn die Biologie von *N. janthe* genauer untersucht ist.

Insgesamt wurden von mir 1991 in der Zeit von Anfang August bis Anfang September an vierzehn Leuchtenden sieben Weibchen von *Noctua janthe* gefangen: In Raubach/Odw. zwei Tiere am 10. August und nochmals ein Tier am 22. August; im Gemeindewald von Groß-Rohrheim ein Tier am 28. August; in Biebesheim/Rhein am 31. August ein Tier und bei Bürstadt zwei Tiere am 1. September. Danach wurden von mir keine *N. janthe* mehr festgestellt, obwohl ich bis Ende September regelmäßig drei- bis viermal die Woche Köderfang im Groß-Rohrheimer Gemeindewald durchführte. *N. janthina* war bis Ende September immer wieder, wenn zuletzt auch nur noch in Einzelstücken, am Köder anzutreffen.

Literatur

- BORKHAUSEN, M. B. (1792): Naturgeschichte der europäischen Schmetterlinge nach systematischer Ordnung. Vierter Theil Eulen. - Frankfurt a.M., 14 + 809 S.
- KRISTAL, Ph. M. (1980): Die Großschmetterlinge aus dem Südhessischen Ried und dem vorderen Odenwald. - Schriftenr. Inst. Natursch. Darmstadt, Beiheft 29: 1-163, Darmstadt
- MENTZER, E., MOBERG, A. & FIBINGER, M. (1991 a): *Noctua janthina* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER]) sensu auctorum a complex of three species. - *Nota lepidopterol.* 14(1): 25-40, Karlsruhe.
- MENTZER, E., MOBERG, A. & FIBINGER, M. (1991 b): Kurze Mitteilungen und corrigenda. - *Nota lepidopterol.* 14(2): 288, Karlsruhe.

Verfasser:

Philipp Michael Kristal, Pankratiusstr. 2, 6842 Bürstadt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Faunistische Briefe](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Kristal Philipp Michael

Artikel/Article: [Noctua janthe BORKHAUSEN, 1792, die neue Schwesternart von Noctua janthina, DENIS & SCHIFFERMÜLLER, 1775 \(Lepidoptera, Noctuidae\) 9-13](#)